

Soziologie

Fachinformationen für die Oberstufe

Die KSA ist eine Schule, die junge Menschen nicht nur fachlich qualifiziert ausbildet, sondern sie auch zu zukunftsorientierter gesellschaftlicher Verantwortung befähigen will.

Voraussetzung dafür ist eine fachübergreifende Perspektive auf die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft sowie ein breites, die Neigungen der Schüler*innen förderndes Unterrichtsangebot. Aus diesem Grund wird ab dem Sommer 2021 das Fach Soziologie als durchgängiger Grundkurs angeboten.

Aber Soziologie, was ist das überhaupt?

„What’s Sociology?“ – Grundlagen, Aufgaben und Ziele

Vorab muss mit einem weitverbreiteten Missverständnis aufgeräumt werden: *Soziologie hat mit dem alltagssprachlichen `sozial´ zunächst nichts zu tun.* Soziologie ist die Lehre der Gesellschaft. Entstanden ist sie als eigenständige Wissenschaft im 19. Jahrhundert, in einer Zeit, als die massiven Veränderungen durch Aufklärung, industrielle Revolution und neue soziale Verwerfungen die Vorstellung einer meist religiös begründeten Gesellschaftsordnung in Frage stellten. Zentral für alle soziologischen Schulen – und es gibt derer sehr, sehr viele – wurden die Fragen, *erstens* was hält die Gesellschaft zusammen (Synthesis), *zweitens* was treibt sie an (Dynamis), und *drittens* wie kann man steuernd auf sie einwirken (Praxis).

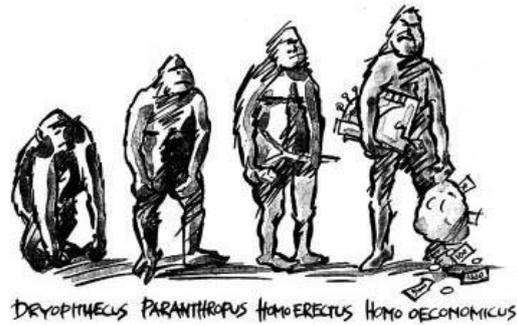
Das entscheidende Merkmal für diese soziologischen Grundfragen ist, dass sie nicht durch einzelne, isolierte Fachwissenschaften beantwortet werden können. Soziologie integriert als eigenständige Wissenschaft Politik-, Geschichts- und Wirtschaftswissenschaft sowie Psychologie und Philosophie. Gestärkt wird hierdurch eine umfassende Perspektive auf Gesellschaft, ihre Probleme und ihre Herausforderungen – eine entsprechende Neugier der Schüler*innen für solche Themen ist absolut wünschenswert.

Das allgemeine Ziel des Faches ist somit, die Schüler*innen zu befähigen, sich kritisch mit den gesellschaftlichen Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft auseinander zu setzen und eigenständig dazu Stellung zu beziehen. Dabei soll die Gesellschaft als komplexes und widersprüchliches aber auch gestaltbares Gefüge erfasst werden. Eine Reflexion auf die persönliche Situation, das Hereinwachsen in die Gesellschaft sowie die Urteilsfähigkeit für das eigene praktische und politisch-gesellschaftliche Handeln soll dadurch gefördert werden.

Letzteres kann bzw. darf dann auch durchaus `sozial´ sein.

EINFÜHRUNGSPHASE

In der E-Phase steht zunächst das Verhältnis zwischen dem einzelnen Menschen und der Gesellschaft im Vordergrund:



Wer bin ich und wenn ja viele?

Ausgangspunkt hierfür ist ein Verständnis von Sozialisation, dem Hineinwachsen in die Gesellschaft, der Bedeutung von Normen und Werten und schließlich von den vielfältigen Rollen, die man im *richtigen* Leben – mehr oder weniger freiwillig – einnimmt. Und selbstverständlich auch von dem, was jeden Einzelnen darin als handelndes Subjekt ausmacht.

QUALIFIKATIONSPHASE

Thema 1: Politische Soziologie – Menschenrechte

Jeder redet gerne von Menschenrechten? Sie sind ein zentraler Maßstab, um gesellschaftliche Zu- bzw. Missstände zu beurteilen. Doch was sind sie überhaupt? Wie und wann sind sie entstanden? Welche Typen gibt es? Was ist überhaupt unter den so selbstverständlichen Begriffen Freiheit und Gleichheit zu verstehen? Und, schließlich, wieso werden diese Rechte immer noch fast überall massiv verletzt – trotz UN, EU und allen Bekundungen?



Dieses Halbjahr wird in besonderem Maße projektorientiert sein. Neben den historischen und philosophischen Grundlagen der Menschenrechtsidee werden die Schüler*innen verschiedenste Formen der Verletzung dieser vielbeschworenen Rechte untersuchen, sowie die Widerstände, die ihrer Verwirklichung im Wege stehen.

Thema 2: Arbeits- und Industriesoziologie

Im zweiten Halbjahr werden wir uns dann mit einem, wenn nicht dem gesellschaftlichen Kernbereich befassen: Wir alle müssen arbeiten, ob wir wollen oder nicht. Aber was ist eigentlich Arbeit? Welche Formen von Arbeit gibt es und welche Bedeutung hat sie für den Menschen? Wie wird Arbeit und deren Früchte unter den Mitgliedern einer Gesellschaft

verteilt? Wie wird sie organisiert und welcher Veränderung ist Arbeit unterworfen? Und letztendlich, welche Strukturen, Interessen, Machtverhältnisse und Konflikte prägen die Arbeitswelt? Und welche Bedeutung hat hierfür die Globalisierung?

Hierbei werden wir uns auch einmal an richtige Klassiker der deutschsprachigen Soziologie und deren Originaltexte heranwagen: Max Weber und Karl Marx.

Thema 3: Sozialstruktur und Armut



Auf dem Weg zum Abitur werden wir uns einem weiteren Kernthema der Soziologie nähern: Der Analyse der Sozialstruktur. Der Fokus liegt dabei zunächst auf unserem Land, verstärkt aber auch auf der Europäischen Union. Zentral sind hier die Fragen nach sozialer Ungleichheit, Armut und schließlich nach dem, was eigentlich Gerechtigkeit ist. Auch hier gibt es keineswegs nur eine Position.

Dabei werden wir auch Grundlagen von Sozialstaatsmodellen kennen lernen und die Zukunft des Sozialstaats auch gerade vor dem Hintergrund der Globalisierung diskutieren – der Übergang zum letzten Halbjahr ist offensichtlich:

Thema 4: Chancen und Risiken der Globalisierung

Im abschließenden Halbjahr werden wir die mittlerweile breite soziologische Perspektive auf die wohl größte Herausforderung der Gegenwart anwenden: Der Globalisierung. Nach der Analyse verschiedenen Globalisierungsmerkmale, werden wir globale wirtschaftliche Beziehungen sowie weltweite soziale und ökologische Auswirkungen kritisch diskutieren. Im Kern geht es um die Beurteilung von Chancen und Risiken der Globalisierung und der Möglichkeit ihrer Gestaltung.



Hierfür werden wir uns auch verstärkt ökonomischen Zusammenhängen und Theorien widmen, die für die Beurteilung der Globalisierungsprozesse unumgänglich sind.

Und dann ist es schon soweit – dann ist Abitur! Und wer kann und möchte, darf dieses auch mit einer Prüfung in SOZ absolvieren.